Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1878

6 (12.1.1878)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 6. Samstag den 12. Januar 1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Die Eisenbahn von Altbreisach nach Kolmar ist am 5. Januar unter Betheiligung von badischen und elsässer Behörden feierlich eröffnet worden.

Bruchsal, 9. Jan. Dem Vernehmen der „Kr. Ztg." nach sollen die Garnisonsverhältnisse des 14. Armeekorps in der Art geordnet worden sein, daß die Städte Mannheim, Schwetzingen und Bruchsal ihre bisherigen Besatzungen behalten, das 2. Bataillon 110. Inf.-Regts. von Durlach nach Heidelberg und ein Bataillon der Rastatter Garnison nach Durlach verlegt werden. — Von dem Bau einer neuen Kavalleriekaserne in Freiburg soll Umgang genommen werden.

Deutsches Reich.

— Fürst Bismarck hat in den letzten 8 Tagen wegen Unwohlseins das Bett hüten müssen. In Folge einer Erkältung litt derselbe an heftigem Luftröhren-Katarrh, der jetzt im Abzuge ist. Im Uebrigen ist das Allgemeinbefinden des Fürsten sehr befriedigend. Derselbe pflegt sich täglich etwa 6 Stunden in freier Luft zu bewegen, was ihm ausgezeichnet bekommt; namentlich hat sich die Schlaflosigkeit verloren. In Berlin rechnet man darauf, daß derselbe vor Eröffnung des Reichstages daselbst wieder eintreffen werde.

— Dem Bundesrath sind nunmehr sämmtliche noch fehlende Spezialetats zugegangen. Vorgelegt sind gleichfalls zwei Gesetzentwürfe, wovon der eine mehrfache Abänderungen der Gewerbeordnung, der zweite die Einrichtung von Gewerbegerichten und die Regelung des Verfahrens vor denselben betrifft.

— Die Korvette „Medusa" begibt sich nach Westindien und zwar nach St. Domingo und Puerto Plata, um dort während der neuerdings wieder ausgebrochenen Unruhen die Interessen der deutschen Angehörigen zu schützen.

Stuttgart, 3. Jan. Die Untersuchung gegen die Erben des Schriftstellers Hackländer wegen Einkommensteuerdefraudation hat mit der Verurtheilung der ersteren zur Bezahlung von 100,000 Mark Strafe und Ersatz der defraudirten Steuer ihr Ende erreicht. Von anderer Seite wird behauptet, die Straf-Summe belaufe sich auf mehr als 140,000 Mark. Die Erben beabsichtigen, den Gnadenweg zu betreten, und es ist, nach Vorgängen zu urtheilen, nicht unwahrscheinlich, daß wenigstens ein Theil der Straf-Summe nachgelassen wird.

— Zur Beleuchtung der vielen Bergspitzen rings um sein Bergschlößchen Linderhof hat der König Ludwig von Bayern eine elektrische Batterie aus Paris kommen lassen. Den dazu gehörigen 6000 Meter langen Leitungsdraht fertigt Professor Engelmann an. Vom Balkon aus winkt der König mit dem Finger und alle Berge stehen in Flammen.

— In Dresden starb Marquis Wielopolsky, welcher vor der letzten polnischen Revolution (1863) als Statthalter von Polen den Versuch machte, eine Versöhnung zwischen Rußland und Polen herbeizuführen. Er scheiterte mit diesem Versuch und trat, als der Aufstand des Langiewicz harte Unterdrückungsmaßregeln nöthig machte, von seinem Posten zurück.

— Die Bevölkerung Berlins hat sich in den letzten zwei Jahren um circa 5 Procent vermehrt. Die Zählung ergab am 1. Dezember 1875 eine Bevölkerung von 966,858 Seelen, am 1. Dezember 1877 dagegen von 1,018,818 Seelen, beides incl. Militär, also eine Zunahme von 51.966 Seelen in zwei Jahren.

— Dr. Pringsheim, Professor der Mathematik in München, hat sich mit Hedwig Dohm, der Tochter des Kladderadatsch-Redakteurs in Berlin, verlobt. Man sieht, die modernen Mathematiker sind nicht so unzugänglich wie die antiken Mathematiker, die sich durch nichts rühren und bezwingen ließen. Pythagoras hat sich s. Z. von der Noth und Angst vieler tausend Schüler aller Zeiten nicht abhalten lassen, seinen berühmten Lehrsatz zu erfinden und Archimedes ließ sich nicht einmal von dem wild in sein Zimmer einstürmenden Krieger außer Fassung bringen, er hatte nur Angst vor den Figuren, die er in den Sand gezeichnet hatte, und rief ihm zu: Zerstöre mir meine Kreise nicht! Das war sein letztes Wort; gleich darauf lag er todt am Boden.

Frankreich.

— Zwei viel genannte Franzosen liegen auf dem Sterbebette 1) Graf Palikao, einer der Mithelfer beim Staatsstreich vom 2. Dezember und der letzte Kriegsminister Napoleon III. Er und die Regentin Eugenie waren es vor allen anderen, die es durchsetzten, daß Mac Mahon mit seinem Heere nicht nach Paris, sondern zum Entsatze von Metz nach Sedan marschirte; 2) Bischof Dupanloup von Orleans, einer der geistvollsten, aber auch ränkevollsten und thätigsten Parteigänger päpstlicher Herrschafts-Politik über Frankreich und bis vor Kurzem Hausgeist im Elysee Mac Mahons, man weiß nicht, ob mehr weißer oder schwarzer Hausfreund.

— Graf Palikao in Paris ist gestorben.

England.

— Als Königin Viktoria im vorigen Jahre den Titel einer Königin von Indien annahm, fragten Spötter voreilig: Was haben die Indier davon? Die Königin hat ihnen jetzt mit der Stiftung eines Ordens der indischen Krone geantwortet. Sie hat mit diesem Orden sofort ihre sämmtlichen Töchter und „einige andere hervorragende englische und indische Damen" geschmückt.

Italien.

— Aus Rom wird gemeldet, daß der König von Italien am 5. d. Mts. von einem heftigen Fieber befallen wurde und eine Entzündung des rechten Lungenflügels eintrat. Der Verlauf des Fiebers läßt eine Complication mit dem Sumpffieber befürchten. Nachts schlief der König unter großem Schwitzen, worauf sich Zeichen leichter Besserung zeigten. Am 6. d. Mts. gegen 2 Uhr Nachmittags wiederholte sich eine Zunahme des Fiebers. — Aus Rom, 9. Jan., Nachmittags 2 Uhr, wird telegraphirt: „Der Krankheitszustand des Königs ist sehr bedenklich; der Frieselausschlag ist sehr stark." Ein späteres Telegramm meldet, **daß der König von Italien Nachmittags 2½ Uhr gestorben ist.** Nicht blos sämmtliche Souveräne, sondern auch der Papst hatte Erkundigungen über das Befinden des Königs eingezogen.

Rom, 9. Jan. Kronprinz Humbert ist zum König von Italien proklamirt worden. Derselbe hat die Minister in ihren gegenwärtigen Stellungen bestätigt.

Rußland.

St. Petersburg, 10. Jan. Amtlich wird aus Lowtscha gemeldet: Am 9. d. Mts. nahm General Radetzky nach hartnäckigem Kampfe das gesammte Schipkaheer, bestehend aus 41 Bataillonen, 10 Batterieen und 1 Reiterregiment, unter Ressel Pascha, gefangen.

— Die Einnahme von Sofia am 3. d. Mts. durch General Gurko, man kann wohl sagen, fast ohne Schwertstreich, wird von allen Seiten her bestätigt. Der Kommandant der Division von Sofia, Radjib Pascha, soll die Stadt, angesichts der ungünstigen Vertheidigungsverhältnisse freiwillig geräumt und seinen Rückzug auf Ichtiman bewirkt haben. Die Besitzergreifung von Sofia ist nach der Eroberung von Plewna der größte Vortheil, den die Russen bisher in Europa errungen haben. Der Besitz dieser großen, volkreichen Stadt erschließt

der russischen Armee ein weites und reiches Requisitionsgebiet und haben Noth und Entbehrungen, wenigstens für die russische Westarmee, ein Ende. Außerdem wird sich das eroberte Sofia unter der Hand geschickter russischer Ingenieure bald in einen Waffenplatz ersten Ranges verwandeln, auf den gestützt die Operationen gegen Philippopel und Adrianopel fortgesetzt werden können. Endlich ist auch der politische Vortheil nicht zu unterschätzen, der den Russen durch die Okkupirung Sofia's erwächst. Als man russischerseits vor sechs Monaten an die Etablirung einer Centralregierung für Bulgarien in Tirnowa schreiten wollte, mußte ein solches Vorhaben angesichts der Thatsache, daß die russische Armee kaum 50 Quadratmeilen okkupirte, geradezu Hohngelächter erregen. Heute, da ganz Nordbulgarien, mit Ausnahme des Festungsvierecks, von den Truppen des Czars besetzt wurde, ist es sehr wahrscheinlich, daß eine bulgarische Notablen-Versammlung einberufen und nun in Sofia von den russischen Generalen jene Constitutions-Komödie inscenirt wird, welche man seinerzeit in Tirnow aufführen wollte.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 7. Jan.] Vorsitzender Gemeinderath Lichtenberger. — Die Rangliste der Gabholzberechtigten wird auf 1. Januar festgestellt, hiernach sind im vorigen Jahre 20½ Loos freigeworden. — Ein Baugesuch des Mechanikers Eberle geht an die Ortsbaukommission. — Die Rechnung des Eichamts für 1877 schließt mit einem Ueberschusse von 54 Mk. 90 Pf., welche der Stadtkasse überwiesen werden; die Rechnung wird gutgeheißen. — Hierauf Berathung des Gemeindebedürfnißvoranschlags und Feststellung der Zeit zur endgiltigen Aufstellung auf Donnerstag, 24. Januar. S.

Verschiedenes.

Kanzleibote: „Sie sind immer so barsch gegen mich, kann ich Ihnen denn gar nichts recht machen?" — Assessor: „Ja, sehen Sie, es geht Ihnen gerade so wie mir, als ich noch Einjährig-Freiwilliger war und Sie mein Feldwebel."

— Vom 18. bis 25. Jahre ist das Leben eines Frauenzimmers der 7jährige Krieg zwischen Herz und Verstand, vom 25. bis 55. der 30jährige Krieg der Natur mit Schneider und Modistin und von da weiter die hartnäckige Vertheidigung der alten Citadelle gegen die sturmlaufenden Jahre. — Die Frauenzimmer werden den ungalanten Männern die Antwort sicher nicht schuldig bleiben.

Korrespondenz-Karten.

Humoreske von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Er glaubte nun allerdings, daß Liesbeth erscheinen und ihn anmelden würde, das geschah indessen nicht. Eine alte mürrische Köchin mustert ihn mit erstaunten Blicken und ging dann brummend hinein, um seine Karte abzugeben.

Er mußte ziemlich lange warten, bis die Alte zurückkehrte und mürrisch auf die halb offene Flügelthür deutete.

Ruthelm trat hinein, durchschritt ein Vorgemach und stand nach wenigen Augenblicken vor einer jungen Dame in elegantester Toilette.

„Mein gnädiges Fräulein" wollte er beginnen — doch im nächsten Augenblick prallte er zurück und fand vor Erstaunen keine Worte mehr, vor ihm stand das Original jener Photographie, welche Fritz für das Portrait seiner Liesbeth ausgegeben — aber noch tausendmal schöner und bezaubernder war das Mädchen in Wirklichkeit, als das Bild sie gezeigt hatte.

Der sonst so kühne und sattelfeste Alexander war verwirrt, um alle Fassung gebracht; das konnte unmöglich die Magd, das mußte Fräulein von Hellbach selber sein. Letztere blickte ihn anfangs erstaunt, dann ängstlich an — sie machte eine verdächtige Bewegung nach der Klingel.

Herr von Ruthelm ermannte sich.

„Verzeihen Sie, meine Gnädige!" begann er gefaßter, „ich habe doch die Ehre, vor Fräulein von Hellbach zu stehen?"

„Allerdings mein Herr, indessen —"

„Ich komme direct von Paris", fuhr der Lieutenant eilig fort, „Sie werden es dem Krieger verzeihen, wenn er nach einem solchen Feldzuge die Gesetze der Konvienienz nicht erfüllt hat —"

„Gewiß, Herr Lieutenant!" tröstete ihn das Fräulein mit herzlich gewinnender Stimme, „doch weiß ich noch immer nicht"

„Was mich dazu veranlaßte, Ihre Geduld auf die Probe zu stellen, mein gnädiges Fräulein?" fiel der Lieutenant mit wieder gewonnener Haltung ein, „Sie besitzen ein Dienstmädchen, Namens Liesbeth —"

Fräulein Valeska blickte ihn wieder ängstlich an und dann wieder nach der Klingel. Sollte sein Verstand wirklich unter all' den Gräuelscenen gelitten haben! Wie schade um den bildschönen jungen Mann!

„Besagte Person," fuhr Herr v. Ruthelm noch dringender fort, „scheint sich nach Ihnen, mein gnädiges Fräulein, sehr gebildet zu haben — in einer solchen Schule freilich —"

„Aber ich bitte sie um's Himmels willen, mein Herr," rief das Fräulein mit sichtlicher Angst, „was hat meine Dienstmagd und ihre Geistesbildung mit Ihrem Besuch zu schaffen?"

„Sehr viel, meine Gnädige! Ich komme um ihre Hand zu werben —"

„Ah —"

Fräulein von Hellbach wich fast entsetzt zurück, sie glaubte jetzt hinlänglich überzeugt zu sein, es mit einem Verrückten zu thun zu haben.

Der arme Lieutenant wußte in seiner Aufregung kaum, was er sprach und kam erst wieder zur Besinnung, als er das Fräulein nun wirklich die Klingel ergreifen sah.

„O bitte, meine Gnädige, hören Sie mich erst ganz an," bat er mit so weicher, flehender Stimme, daß Valeska das gellende Instrument, welches um Hülfe rufen sollte, wieder auf den Tisch setzte.

„Nun, mein Herr!" sprach sie, „ich bitte sehr, daß Sie zur Sache kommen."

„Ach ja, zur Sache!" Der Lieutenant athmete tief auf und blickte weg, um nicht auf's Neue durch die Schönheit der jungen Dame verwirrt zu werden. „Verzeihen Sie meine Aufregung," sprach er dann, „ich war ruhiger in der heißesten Schlacht. Ich bin hergekommen, um für einen treuen Menschen, meinen Bedienten Fritz Mollenhauer, um die Hand ihrer Magd Liesbeth zu werben."

Ueber das reizende Antlitz des Fräulein flog ein schalkhaftes Lächeln, sie hatte offenbar Mühe ihre Heiterkeit zu unterdrücken.

„Ah, das also ist des Pudels Kern, Herr Lieutenant?" versetzte sie. „Dieser Augenblick läßt mich das Glück meiner Liesbeth fast beneiden; welch' ein außerordentlicher Mensch muß jener Fritz Mollenhauer sein, um eine solche ehrenvolle Freiwerbung zu verdienen!"

„O ja, er ist ein braver Mensch," nickte der Lieutenant mechanisch.

„Sehr geistreich —"

„Thun Sie ihm kein Unrecht an!"

„Wie so?" rief das Fräulein in allem Ernste.

„Er ist sicher ein ganz gebildeter Mann. Ich hatte Gelegenheit seine Briefe an Liesbeth zu lesen."

„Ah, so — ja freilich! — Doch Liesbeth's geistreiche Briefe oder vielmehr Karten kamen sie nicht im Entferntesten gleich, mein gnädiges Fräulein! Ich war erstaunt über diesen Briefstyl bei einer Magd."

„Sie haben die Briefe gelesen, Herr Lieutenant?" fragte Valeska, plötzlich wie Purpur erglühend.

Herr von Ruthhelm blickte sie forschend an — ein Blitz fuhr durch sein Gehirn und schien ihn momentan zu blenden.

„Ja, meine Gnädige," versetzte er langsam, „sie interessirten mich in einem so hohen Grade, daß ich begierig war, die Briefstellerin zu sehen —"

„Und deshalb also sind Sie hierher gekommen?" fiel Valeska ironisch ein, „es freut mich, den Wunsch eines tapfern Kriegers erfüllen zu können, Herr Lieutenant!"

Rasch, bevor dieser es zu hindern vermochte, ergriff sie auf's Neue die fürchterliche Klingel; diesmal wurde sie gellend in Aktion versetzt.

„Meine Gnädige!" stotterte Ruthelm verwirrt.

„Dort sehen Sie die Briefstellerin!" fuhr das Fräulein fort, mit einer leichten Handbewegung auf die eintretende Liesbeth deutend. (Fortsetzung folgt.)

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für die am Montag den 14. Januar Vormittags stattfindende Schöffengerichtssitzung. 1) Untersuchung gegen Josef Schott von Karlsruhe wegen Urkundenunterdrückung: hier das Gesuch des Verurtheilten um Wiederaufnahme des Verfahrens. 2) Polizeianklage gegen Elise Kirschbaum von Pforzheim wegen unerlaubten Branntweinschanks. 3) Untersuchung gegen Zimmermann Franz Spohrer von Weingarten wegen Diebstahls. 4) Untersuchung gegen David Raupp von Berghausen wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung 5) Untersuchung gegen Zimmermann Johann Arnold von Durlach wegen Körperverletzung. 6) Privatanklage des Isaac Wolf von Königsbach gegen Isaac Kilsheimer von da wegen Beleidigung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

[Durlach.] Sämmtliche mit der unterzeichneten Eskadron in geschäftlicher Verbindung stehende Kaufleute ꝛc. werden andurch darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben in Zukunft auf Anweisungen, welche nicht vom Eskadrons-Chef unterschrieben und mit dem Eskadrons-Stempel versehen sind, nichts abgeben, da Rechnungen, welchen nicht solche Anweisungen beigelegt werden können, von der Eskadron nicht mehr berücksichtigt werden.

Durlach, 8. Jan. 1878.

Das Kommando der Kgl. 2. Eskadron III. Bad. Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22.

Forstbezirk Stein.

Holzversteigerung.

Aus diesseitigen Domänenwaldungen werden wir mit Borgfrist bis 1. November d. J. versteigern:

Montag den 21. d. M.

im Distrikt Buchwald, Abth. „Wachholderbusch":

Stämme, eichen, IV. Klasse, 4 Stück mit 2,61 Festmeter; forlen, I. Klasse 17 Stück, II. 36, III. 47 und IV. 5 Stück mit 148 Festmeter;

Sägklötze, forlen, 96 Stück II. Klasse mit 68 Festmeter;

im Distrikt Hundsstangen:

Prügelholz: 1 Ster buchen und 80 Ster forlen;

Reisholz: 175 Stück forlene Wellen.

Dienstag den 22. d. M.

im Distrikt Buchwald, Abth. „Wachholderbusch":

Scheitholz: 47 Ster buchen, 14 eichen und 357 Ster forlen;

Prügelholz: 41 Ster buchen, 11 eichen und 60 Ster forlen;

Stockholz: 88 Ster forlen;

Reisholz: 50 Stück buchene und 4275 Stück forlene Wellen.

Zusammenkunft jeweils Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Singen.

Inzwischen wird dieses Holz von Waldhüter Nonnenmacher in Untermutschelbach auf Verlangen vorgezeigt werden.

Stein, 8. Jan. 1878.

Großh. Bezirksforstei:
Beideck.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung wird die der Schreiner Christian Klenert Wittwe Katharin geb. Sandbühler von hier gehörige östliche Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses in der Pfinzvorstadt hier, vollständig abgetheilt und geschieden, neben Jakob Horst, Landwirth, und G. Schweizer, Maurermeister; geschätzt zu 5000 Mk. am

Montag, 14. Januar 1878,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause einer zweiten Versteigerung ausgesetzt und um das höchste Gebot endgiltig zugeschlagen, auch wenn dasselbe unter dem Schätzungspreise bleiben sollte.

Durlach, 17. Dez. 1877.

Der Großh. Vollstreckungsbeamte:
H. Buch.

---

800 Mark

Pflegschaftsgelder hat gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge auszuleihen

Jakob Horst,
Pfinzvorstadt 36 in Durlach.

Bekanntmachung.

Die Wahl für das Handelsgericht Karlsruhe-Pforzheim betreffend.

Die wahlberechtigten Kaufleute der Amtsgerichtsbezirke Karlsruhe, Bretten, Bruchsal, Ettlingen, Rastatt und Baden werden hiermit eingeladen, diejenigen neun Kaufleute zu wählen, welche zur Ergänzung des Handelsgerichtes Karlsruhe-Pforzheim für die mit Ablauf des Jahres 1877 aus demselben ausgetretenen drei Richter aus dem Handelsstande, Herren Ed. Koelle, A. Hoyer hier und C. Dillenius von Pforzheim, von der Handelskammer der Stadt Karlsruhe in Vorschlag zu bringen sind.

Die Wahl findet

Mittwoch den 30. Januar, Nachmittags 1–4 Uhr,

im Lokale der Handelskammer dahier statt, wo während dieser Zeit die Wahlkommission zur Empfangnahme der Stimmzettel der Wähler, welche in Person zu erscheinen haben, versammelt sein wird.

Gedruckte Verzeichnisse der wahlberechtigten und wählbaren Kaufleute können im Lokale der Handelskammer vom 18. Januar an in Empfang genommen werden.

Karlsruhe den 10. Januar 1878.

Der 2. Vorsitzende der Handelskammer.
Weise.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Steinhauer Friedrich Gründler Eheleute von hier lassen der Theilung wegen am

Montag den 14. Januar,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

1 Viertel Durlacher oder 88 Ruthen 34 Fuß badischen Maaßes Acker im Fürstenberg, neben Johann Katz und Friedrich Schaber; geschätzt zu 50 Mk.,

wobei dem höchsten Gebot sogleich der endgiltige Zuschlag ertheilt wird, wenn solches den Schätzungspreis erreicht.

Durlach, 22. Dez. 1877.

Der Großh. Notar:
H. Buch.

Weinberg-Verkauf.

[Durlach.] Die Erben des Jakob Rittershofer, Landwirths, hier wohnhaft, lassen

Montag, 14. Januar,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung nochmals zum Verkaufe bringen:

Gemarkung Durlach.
Weinberg.

1 Vtl. alten oder 88 Rthn. 34 Fuß neuen Maaßes im unteren Dechantsberg, neben Andreas Oeder und Heinrich Hirt. Gebot 265 Mk.

Durlach, 9. Jan. 1878.

Das Bürgermeisteramt:
J. Ab. d. B.
F. Lichtenberger.
Siegrist.

Jagd-Verpachtung.

Das Jagdrecht in der Gemarkung Durlach wird

Dienstag, 15. Januar,

Nachmittags 3 Uhr,

mittelst öffentlicher Steigerung im Rathhause dahier auf drei Jahre, Februar 1878 bis 1881, in Pacht gegeben.

Die Verpachtung erstreckt sich auf die Distrikte 1, 2, 3, 4, deren Beschreibung auf der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden kann.

Durlach, 31. Dez. 1877.

Der Gemeinderath:
C. Friderich.
Siegrist.

2000 Mark

sind sogleich auszuleihen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Weingarten.

Jagd-Verpachtung.

Nr. 25. Am **Montag den 14. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die Jagd auf hiesiger Gemarkung auf 3 Jahre und die Fischjagd im sogen. Torflager auf 6 Jahre öffentlich verpachtet.

Weingarten, 7. Jan. 1878.

Der Gemeinderath:
Martin, Brgrmstr.

Spielberg.

Holzversteigerung.

Bis **Dienstag den 15. Januar** werden im hiesigen Geweindewald folgende Holzsorten versteigert:

60 Stück tannene Bauholzstämme, 375 Stück Gerüststangen, 905 Stück Hopfenstangen I. Klasse, 475 Stück dto. II. Kl., 1400 Stück dto. III. Kl., 625 Stück dto. IV. Kl., 1575 Stück Baumpfähle u. 1175 Stück Bohnenstecken.

Die Zusammenkunft ist an obigem Tag Vormittags 9 Uhr beim hiesigen Rothhaus.

Spielberg, 7. Jan. 1878.

Der Gemeinderath:
Rau, Brgrmstr.
Höfel.

Söllingen.

Stammholzversteigerung.

Nr. 21. Die Gemeinde Söllingen läßt

Donnerstag den 17. d. M.

in ihrem Gabenschlag 5 Stück größere eichene Klötze und 22 Stück Wagnereichen versteigern, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Rathhause.

Söllingen, 10. Jan. 1878.

Der Gemeinderath:
Reiff.
Reichenbacher.

Männergesangverein.

Sonntag den 13. Jan., Nachmittags 2 Uhr, wird im Vereinslokale die ordentliche

General-Versammlung

abgehalten. Der Wichtigkeit vorliegender Anträge und Berathungen wegen, ersuchen wir die Mitglieder um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1877

ca. 80 Procent

ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1877 wird zu Anfang des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind die unterzeichneten Agenten jederzeit bereit.

Den 6. Januar 1878.

J. Schanz in **Durlach.** | **Karl Schwind** in **Karlsruhe.**
Gem.-Rath **Grub** in **Hambrücken.** | Rathschr. **Hager** in **Liedolsheim.**
F. A. Schenck in **Pforzheim.**

Donaueschinger Pferdemarkt
am 6. März 1878.

Große Verloosung von Pferden, Wagen, Reit- und Fahr-Requisiten.

Ziehung am 8. März 1878. Preis des Looses 2 Mark.

Haupt-Gewinne:

1 eleganter Landauer mit 2 Pferden und vollständigem Geschirr,
4 elegante Chaisen mit je einem Pferd und vollständigem Geschirr,
1 elegantes Reitpferd mit Sattel und Zaum, komplett,
60 Pferde, je ein Gewinn,
2 Einspänner-Chaisen mit Verdeck,
2 Einspänner-Chaisen ohne Verdeck,
6 Britschen- und Leiter-Wagen,
2 elegante Schlitten mit Pelzausschlag,

im Gesammtwerthe von 60,000 Mark.

Es werden 40,000 Loose ausgegeben.

Loose zu 2 Mark und 11 Loose zu 20 Mark sind bei dem Kassier Herrn **Georg Zitte** dahier zu beziehen.

Donaueschingen im Dezember 1877.

Das Pferdemarkt-Comite.

Ferner sind Loose à 2 Mark zu haben bei Herrn

Julius Loeffel in Durlach.

Schlitten, ein großer, für Metzger oder Milchhändler passend, ist zu verkaufen **Kronenstraße 16.**

Zimmer, ein schön möblirtes, mit Alkov, ist auf 1. Februar zu vermiethen **Hauptstraße 15, 2. Stock.**

Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung mit allen Erfordernissen ist zu vermiethen **Adlerstraße 12.**

Zimmer, ein schön möblirtes, mit Alkov, ist auf 1. Februar zu vermiethen.

Hauptstraße 60, 2. Stock.

☞ Bei Unterzeichnetem ist ein Zimmer mit sonstiger Zugehör auf ein Vierteljahr zu vermiethen.

F. Barthlott, Schuhmacher, Kelterstraße 3.

Wohnung zu vermiethen.

Lammstraße 43 ist eine Wohnung mit Stube, Küche, Speicher, Keller, Schweinstall, Holz- und Dungplatz auf den 23. April d. J. zu vermiethen.

Hühner, 6 Stück, und 1 Hahn (Landrace), sind zu verkaufen; Näheres bei der Exp. d. Bl.

Wohnungen zu vermiethen.

[Durlach.] In der **Lammstraße 5** sind zwei hübsche Mansardenwohnungen von je 2 und 3 tapezirten Zimmern nebst Küche, Keller ꝛc., entweder sogleich oder auf den 23. April zu vermiethen. Näheres bei Maurermstr. Semmler.

Aepfel, schöne, sind fortwährend zu haben bei

Adam Katz Wtb., Herrenstr. 4.

Mauersteine, 4—5 Wagen, sind abzugeben. Näheres bei Kaufmann **Holdermann.**

Stockfische,

frischgewässerte, sind von heute an täglich zu haben bei

Carl Menger,
am Marktplatz, 2. Stock.

☞ **Jeden Bandwurm** entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Veitstanz, Bettnässen** und **Flechten** und zwar brieflich:

Voigt, Arzt zu **Croppenstedt.**

In der **Kelterstraße Nr. 3** ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz und Speicher, auf 23. April zu vermiethen. Näheres zu erfragen im untern Stock.

Spitalstraße 25 ist eine Wohnung von 1 großen Zimmer sammt Küche und aller sonstiger Zugehör auf den 23. April zu vermiethen.

[Durlach.] Bei Unterzeichnetem sind auf 1. Februar ein bis zwei **Zimmer**, möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen.

Adam Erb, Ettlinger Straße 6.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Küche, Keller und Holzplatz ist auf April zu vermiethen

Bäderstraße 4.

Im Frisiren

empfiehlt sich den geehrten Damen Durlachs und bittet, das ihr seit Jahren geschenkte Zutrauen auch ferner zu bewahren.

Katharine Goldschmidt,
wohnhaft bei Küfer Dietz, Kirchstraße.

Schenkamme, eine gesunde, wird gesucht. Anmeldungen nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Wohnung zu vermiethen.

Es ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, nebst Küche, 2 Speicherkammern und Keller auf 23. April zu vermiethen; auch kann das Logis in zwei Theile getheilt abgegeben werden. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Pforzheim.

Kapitalien

in beliebiger Größe, verzinslich zu 5%, können gegen genügende Obligation beschafft werden durch

Lazarus Metzger

Auch werden von demselben gut gesicherte **Güterzieler** gegen mäßigen Nachlaß angekauft.

Sonntag den 13. Januar findet bei Rebstockwirth Grimm

Bürger-Ball

statt und ladet ergebenst ein

Richard Grimm.

Frauenmantel, ein neuer, ist preiswürdig zu verkaufen; wo, erfragt man bei der Expedition d. Bl.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt **Frau Graf.**

Steinstraße 27 (Spitalplatz), Karlsruhe.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 13. Januar 1878.

1) In Durlach:
Vorm.: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.
Nachm. 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Beisel.
2) In Wolfartsweier:
Herr Dekan Bechtele.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

10. Jan.: Gustav, V. Jakob Bechtold, Weingärtner.
10. „ Maria Helena, V. Anton Dunig, Tagelöhner.

Gestorben:

11. Jan.: Katharina geborene Bull, Wittwe des Wilhelm Satzger, Zeugschmieds, 82 Jahre alt.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

Grötzingen:
8. Juli: Ruf, Ludwig, Tagl., 41 Jahre alt.
16. Aug.: Wagner, Philipp Jakob, Landwirth, 63 Jahre alt.
24. „ Giesin, Heinrich, Fabrikarbeiter, 55 Jahre alt.
6. Sept.: Zoller, August, Bahnwart, 41 J. a.
9. „ Burggraf, Reichert, Landwirth, 57 Jahre alt.
15. „ Kübler, Daniel, Tagl., 90 J. alt.
22. „ Bühler, Christof, Sattler, 65 J. a.
23. „ Ruf, Christof's Wittwe, Landwirth, 86 Jahre alt.
24. „ Benz, Georg Friedrich, Landwirth, 53 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.